



## Faktencheck Rücken

# Faktenblatt Sachsen-Anhalt

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Sachsen-Anhalt zusammen.

## In Sachsen-Anhalt sind operative Eingriffe seltener als in anderen Bundesländern

- Bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** liegt Sachsen-Anhalt mit 107 Eingriffen je 100.000 Einwohner auf dem 14. Rang<sup>1</sup> der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217; Min. 96). Während in Dessau-Roßlau 209 Eingriffe je 100.000 Einwohner durchgeführt werden, sind es im Landkreis Harz nur 75. Auffällig sind die starken Zunahmen zwischen 2007 und 2015 im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (+209 %) und in der Stadt Halle/Saale (+ 206 %).

**Tabelle 1: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-839.6 je 100.000 Einwohner, Sachsen-Anhalt, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Dessau-Roßlau	209	Harz	75	Durchschnittswert Bundesländer	155
Burgenlandkreis	161	Saalekreis	87	Landesdurchschnitt ST	107
Anhalt-Bitterfeld	128	Salzlandkreis	89	Minimalwert Kreise Deutschland	40
Stendal	123	Mansfeld-Südharz	95	Maximalwert Kreise Deutschland	549
Wittenberg	104	Jerichower Land	96		

- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** liegt Sachsen-Anhalt mit 172 operativen Eingriffen je 100.000 Einwohner unter dem deutschen Durchschnitt und im Bundesländervergleich auf dem 10. Rang (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122). In Dessau-Roßlau wurde dieser Eingriff 245-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt, in Halle (Saale) 147-mal. Die Häufigkeit des Eingriffes OPS 5-831 hat sich in Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 2007/2008 nicht verändert.

<sup>1</sup> Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert.

**Tabelle 2: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-831 je 100.000 Einwohner, Sachsen-Anhalt, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Dessau-Roßlau	245	Halle (Saale)	147	Durchschnittswert Bundesländer	199
Harz	220	Saalekreis	149	Landesdurchschnitt ST	172
Altmarkkreis Salzwedel	185	Mansfeld-Südharz	152	Minimalwert Kreise Deutschland	85
Burgenlandkreis	181	Salzlandkreis	155	Maximalwert Kreise Deutschland	567
Börde	170	Jerichower Land	160		

- Bei der **Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern – Spondylodese (OPS 5-836)** liegt Sachsen-Anhalt mit 103 Eingriffen je 100.000 Einwohner knapp über dem Bundesdurchschnitt und auf Rang 9 im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). In Dessau-Roßlau hat sich die Zahl der Eingriffe zwischen 2007 und 2015 mehr als verdoppelt (+126 %).

**Tabelle 3: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-836 je 100.000 Einwohner, Sachsen-Anhalt, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Dessau-Roßlau	155	Stendal	67	Durchschnittswert Bundesländer	102
Burgenlandkreis	145	Magdeburg	77	Landesdurchschnitt ST	103
Halle (Saale)	139	Börde	79	Minimalwert Kreise Deutschland	27
Wittenberg	135	Altmarkkreis Salzwedel	82	Maximalwert Kreise Deutschland	355
Harz	109	Salzlandkreis	83		

## In Sachsen-Anhalt kommen bundesweit die meisten Patienten aufgrund von Rückenschmerzen (M54) ins Krankenhaus

- Auffallend hoch ist in Sachsen-Anhalt die Krankenhaushäufigkeit aufgrund der Diagnose **Rückenschmerzen (M54)**. Mit 400 Aufenthalten je 100.000 Einwohner liegt Sachsen-Anhalt bundesweit an der Spitze (Durchschnitt Deutschland 286 / Min. 135). In insgesamt 12 der 14 Kreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt kommen überdurchschnittlich viele Patienten aufgrund dieser Diagnose ins Krankenhaus. In den Kreisen Jerichower Land (645), Altmarkkreis Salzwedel (640) und der Stadt Stendal (610) ist die Krankenhaushäufigkeit besonders hoch.

**Tabelle 4: Krankenhaushäufigkeit mit der Diagnose Rückenschmerzen (M54) je 100.000 Einwohner, Sachsen-Anhalt, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Jerichower Land	645	Harz	251	Durchschnittswert Bundesländer	286
Altmarkkreis Salzwedel	640	Halle (Saale)	285	Landesdurchschnitt ST	400
Stendal	610	Mansfeld-Südharz	337	Minimalwert Kreise Deutschland	58
Börde	475	Magdeburg	355	Maximalwert Kreise Deutschland	919
Dessau-Roßlau	462	Salzlandkreis	374		

- In Sachsen-Anhalt liegt die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen)** mit 819 Aufenthalten je 100.000 Einwohner oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts und im bundesweiten Vergleich auf dem 4. Rang (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437). Insgesamt 13 der 14 Kreise und kreisfreien Städte liegen bei der Krankenhaushäufigkeit aufgrund der ausgewählten Hauptdiagnosen oberhalb des Durchschnitts. Mit 1.085 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner sind im Kreis Jerichower Land die meisten Krankenhaushäufigkeiten aufgrund der ausgewählten Hauptdiagnosen in Sachsen zu beobachten.

**Tabelle 5: Krankenhaushäufigkeit mit den ausgewählten Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54) je 100.000 Einwohner, Sachsen-Anhalt, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

Höchste ...		Niedrigste ...			
Jerichower Land	1.085	Halle (Saale)	599	Durchschnittswert Bundesländer	701
Altmarkkreis Salzwedel	1.069	Harz	703	Landesdurchschnitt ST	819
Stendal	1.062	Magdeburg	755		
Anhalt-Bitterfeld	919	Burgenlandkreis	756	Minimalwert Kreise Deutschland	231
Wittenberg	880	Mansfeld-Südharz	779	Maximalwert Kreise Deutschland	1.460

- Auf dem jeweils 5. Rang im Bundesländervergleich liegt Sachsen-Anhalt bei den Krankenhaushäufigkeiten aufgrund der Diagnosen **Spondylose (M47)** und Sonstige **Bandscheibenschäden (M51)**. Mit 64 Aufenthalten je 100.000 Einwohner (M47) und 230 je 100.000 Einwohner (M51) ist die Krankenhaushäufigkeit leicht über dem jeweiligen Durchschnitt (**M47** Durchschnitt Deutschland 61 / Max. 169; Min. 23) (**M51** Durchschnitt Deutschland 213 / Max. 325; Min 132).

## Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rückenbeschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite [www.faktencheck-ruecken.de](http://www.faktencheck-ruecken.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)